

Gute Gründe für den Tag der Pausenmilch

Dieses Dokument dient Ihnen als Organisator:in des Tags der Pausenmilch als Grundlage für eine Anfrage bei der Schulleitung oder um Rückfragen seitens Eltern und Lehrpersonen zu beantworten. Bitte nehmen Sie für eine Anfrage bei der Schulleitung auch die Checkliste auf der Webseite www.swissmilk.ch/pausenmilch zur Hand. Sie hilft Ihnen, alle nötigen Vorabklärungen für die Durchführung zu treffen. Für weitere Fragen wenden Sie sich an Frau Anne Etienne, Projektleiterin Tag der Pausenmilch: anne.etienne@swissmilk.ch oder Tel. 031 359 57 54.

Warum ein Tag der Pausenmilch?

Einmal pro Jahr führt Swissmilk den Tag der Pausenmilch durch. Der Bäuerinnen- und Landfrauenverband (SBLV) unterstützt bei der Durchführung des Tags der Pausenmilch. Landfrauen und weitere Helfende schenken über 265'000 Schulkindern und Lehrpersonen in der ganzen Schweiz eine Portion Milch aus. Damit bieten sie Kindern und Jugendlichen ein besonderes Geschmackserlebnis und ermöglichen Begegnungen mit Produzentinnen landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus der Region.

1. Lernen mit allen Sinnen

Die Ernährung und die Nahrungsmittel-Sensorik sind im Lehrplan 21 verankert. Durch den Genuss einer Portion Pausenmilch sammeln die Schüler:innen sinnliche Erfahrungen. Der Tag der Pausenmilch als sinnliches Erlebnis kann im Unterricht mit den Themen Gesundheit, Genuss und Nachhaltigkeit verknüpft werden. Dafür stellt Swissmilk auf www.swissmilk.ch/schule vielseitiges und stufengerechtes Unterrichtsmaterial zur Verfügung.

2. Regionale Produktion erleben

Der Tag der Pausenmilch wird grösstenteils von Landfrauen aus der näheren Umgebung einer Schule bestritten. Sie schenken am Tag der Pausenmilch den Schüler:innen einen Becher Milch aus. Mit ihrem Engagement schaffen sie eine Brücke zwischen Stadt und Land. Die Schüler:innen lernen die Menschen kennen, die auf Betrieben in der Region Milch und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse produzieren.

3. Bewusst geniessen

Der Tag der Pausenmilch soll für Schülerinnen und Schüler ein Tag des Genusses sein. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein besonderes Znüni und nehmen sich Zeit, bewusst eine Portion Milch zu trinken.

Weitere Ansichten und Fragen, mit denen Sie konfrontiert werden könnten – und die passenden Antworten.

1. Milch ausschenken entspricht nicht mehr einer gesunden Kinderernährung.

Es geht uns am Tag der Pausenmilch primär um gemeinsamen Genuss, ein sinnliches Erlebnis und um die Begegnung mit lokalen Produzentinnen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Darüber hinaus entspricht der Ausschank von Milch den nationalen Empfehlungen einer gesunden Kinderernährung in der Schweiz. Empfohlen werden drei Portionen Milch und Milchprodukte pro Tag.ⁱ Eine Portion entspricht beispielsweise 2 dl Milch, 150–200 g Joghurt oder 30 g Hartkäse.ⁱⁱ Milch und Milchprodukte sind nährstoffdichte Lebensmittel, die Energie und hochwertige Proteine sowie Vitamine und Mineralstoffe liefern. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag an die Nährstoffversorgung und zur gesunden Ernährung von Kindern und Erwachsenen.

2. Wir haben an unserer Schule Kinder mit Laktoseintoleranz. Wie gehen Sie am Tag der Pausenmilch damit um?

Es gibt laktosefreie Milch und Milchprodukte. Gerne bieten wir Kindern mit Laktoseintoleranz am Tag der Pausenmilch laktosefreie Milch an.

3. Sie schenken auch Ovo aus, habe ich gehört. Die Znüni-Regeln unserer Schule verbieten aber gezuckerte Getränke.

Grundsätzlich empfehlen wir, ungezuckerte Milch (Milch nature) auszuschenken. Unsere Erfahrung zeigt aber, dass viele Kinder Ovo und andere aromatisierte Milch mögen. Um also einen Spielraum zu ermöglichen, bieten wir Ovomaltine und Erdbeer-Shakepulver an. Für ein vielfältiges Geschmackserlebnis machen einige Schulen an diesem Tag eine Ausnahme von der Znüni-Regel (analog Geburi-Znüni, Schulfest usw.). Bitte klären Sie mit der Schule ab, wie am Tag der Pausenmilch mit den Znüni-Regeln umgegangen wird.

4. Wir haben an unserer Schule Kinder, die sich vegan ernähren. Wie gehen Sie am Tag der Pausenmilch damit um?

Die Teilnahme am Tag der Pausenmilch ist für Schülerinnen und Schüler freiwillig. Die Kinder entscheiden selbst, ob sie einen Becher Milch trinken wollen oder nicht.

5. Pflanzendrinks schneiden ökologisch besser ab als Milch.

Uns geht es am Tag der Pausenmilch vor allem um gemeinsamen Genuss, ein sinnliches Erlebnis und um die Begegnung mit lokalen Milchproduzentinnen. Bezüglich der Umweltbelastung der Milch möchten wir auf folgende Aspekte hinweisen:

- Milch wird tatsächlich oft mit Pflanzendrinks verglichen, obschon es sich um Getränke mit unterschiedlichem Nährstoffgehalt handelt. Wenn ein Liter Pflanzendrink mit einem Liter Milch verglichen wird, erweisen sich Pflanzendrinks meist als ökologischer. Berücksichtigt man beim Vergleich aber auch die Nährstoffe, wie Protein und Kalzium, punktet die Milch. Wird zusätzlich zur Umwelt also auch die Nährstoffversorgung unseres Körpers berücksichtigt, lohnt sich der Griff zur Milch. Die Milch enthält im Vergleich zu Pflanzendrinks von Natur aus viele Nährstoffe, die bei

einer Umweltbetrachtung ebenfalls berücksichtigt und eingerechnet werden müssen.

- Für die Milchproduktion spricht auch der Standort Schweiz: Zwei Drittel der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche in der Schweiz sind Grasland. Dieses schützt vor Bodenerosion und bietet Kühen hochwertiges Futter. In der Schweiz ist die Milchproduktion standortgerecht, und Milchprodukte sind das ganze Jahr über regional verfügbar.

6. Das Tierwohl in der Milchproduktion wird zurzeit kritisch diskutiert.

Wir sind deshalb nicht sicher, ob wir den Tag der Pausenmilch noch durchführen wollen.

Uns geht es am Tag der Pausenmilch vor allem um gemeinsamen Genuss, ein sinnliches Erlebnis und um die Begegnung mit lokalen Milchproduzentinnen. Wir möchten jedoch darauf hinweisen, dass die Schweiz über eines der strengsten Tierschutzgesetze der Welt^{iiiiiv} verfügt, an das sich auch die Schweizer Milchproduzenten halten. Swissmilk stellt auch Schulmaterial zur Verfügung, bei dem die Tierhaltung sehr wohl ein Thema ist. Zudem halten wir es für eine gute Idee, dass die Tierhaltung in der Schule während des Unterrichts thematisiert wird.

7. Swissmilk betreibt mit dem Tag der Pausenmilch Werbung an den Schulen.

Das lehnen wir ab.

Am Tag der Pausenmilch werden Logos sehr zurückhaltend eingesetzt. Swissmilk bezieht sich auf die nationalen Ernährungsempfehlungen des Bundes und der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung (SGE). Am Tag der Pausenmilch werden Broschüren abgegeben, die auf Unterrichtsmaterial von Swissmilk für Lehrpersonen aufmerksam machen. Das Material bietet Inhalte rund um Gesundheit, Genuss und Nachhaltigkeit, die Lehrplan-21-konform sind. Wichtig ist auch die Feststellung, dass Swissmilk selbst keine Produkte bewirbt, sondern für die Produktgattung Milch einsteht.

8. Wir möchten den Tag der Pausenmilch mit einem Besuch auf dem Bauernhof verbinden.

Wie müssen wir vorgehen?

Das Projekt «Schule auf dem Bauernhof» gibt Schulklassen die Möglichkeit, zu sehen, woher die Milch kommt, und einen direkten Kontakt zu den Tieren und der Landwirtschaft herzustellen. Der Besuch auf dem Bauernhof ist eine gute Ergänzung zum Tag der Pausenmilch. Bäuerinnen und Bauern, die während des ganzen Jahres auf Anmeldung Schulklassen auf ihrem Hof empfangen und weitere Informationen zum Projekt finden Sie hier: <https://www.schub.ch/>.

Literatur:

ⁱ Schweizerische Gesellschaft für Ernährung (SGE) (2019). Ernährung von Kindern. https://www.sge-ssn.ch/media/Merkblatt_Ernaehrung_von_Kindern_2017_2.pdf

ⁱⁱ Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) (2021). Schweizer Lebensmittelpyramide. <https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/lebensmittel-und-ernaehrung/ernaehrung/empfehlungen-informationen/schweizer-lebensmittelpyramide.html> (abgerufen am 05.01.2023)

ⁱⁱⁱ Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) (2024). Tierschutz.
<https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tierschutz.html> (abgerufen am 18.04.2024)

^{iv} Agridea (2018). Vergleichende Betrachtung zu Tierschutz und Tierwohl in der Fleischproduktion zwischen der Schweiz und ihren Importländern 2018.
https://www.agridea.ch/fileadmin/AGRIDEA/Theme/Production_animaux/Bienetre_et_sante_animale/QS_Bericht_def-Version_Anhang_I_II.PDF